Photographie in der Gegenwartskunst

PROSPECT 96

PROSPECT 96

Photographie in der Gegenwartskunst

FRANKFURTER KUNSTVEREIN SCHIRN KUNSTHALLE FRANKFURT 9. MÄRZ – 12. MAI 1996

EDITION STEMMLE

OLADÉLÉ AJIBOYÉ BAMGBOYÉ

Nach meiner Emigration aus Nigeria haben die zwanzig Jahre Aufenthalt in Europa meine künstlerische Praxis dahingehend beeinflußt, daß diese die Hybridisierung der verwestlichten und afrikanischen (Yoruba) künstlerischen Anliegen und Empfindungen verkörpert. Meine Reisen nach Afrika, das Leben und Arbeiten dort, verbunden mit meiner eigenen Existenz und wechselnden Rolle als Mitglied der afrikanischen Diaspora in Europa, verändern weiterhin kontinuierlich die Konzeption und mögliche Richtungen meiner Kunst.

Einige Beobachter sehen meine Kunst als direkte Weiterentwicklung von Yoruba-Kunst in der Migration, während andere in meinem Schaffen Konzentrationen erkennen, die unmittelbar mit Fragen zeitgenössischer schwarzer (und weitergehend europäischer) kultureller und sexueller Identität verbunden sind. Es wäre untauglich, die einflußreichen Auswirkungen politischer und soziologischer Kulturkritik und psychoanalytischer/postkolonialer Diskurse und Theorien auf mein Werk herunterzuspielen.

Ich plädiere dafür, Kunst zu schaffen, die größtenteils aus persönlicher Erfahrung/Geschichte ensteht, die herausfordert und oft gewagt ist und sich simplifizierenden/reduzierenden Einordnungen und Erklärungen widersetzt. Das Überschreiten kultureller Grenzen und Beschränkungen bei gleichzeitiger Vermeidung der Fallstricke von Thematik, Streitfragen und Ghettoisierung seitens der Medien ist von gleicher Wichtigkeit.

Folglich arbeite ich mit einer Kombination aller wichtigen, auf Linsen basierenden Medien, wie Film, Photographie und Videokunst, um Installationen und Performances zu realisieren, häufig in Zusammenarbeit mit anderen, ähnlich gesinnten Künstlern verschiedenster kultureller und konzeptioneller Herkunft. Als Folge meines eigenen künstlerisch-wissenschaft, chen Hintergrunds beschäftige ich mich natürlich meines visuellen Vokabulars durch Erforschung und Anwendung digitaler elektronischer Medien, um die Verwirklichung künftiger Projekte zu erleichtern.

Rotterdam, 3. Dezember 1995



From the series "Puncture" (Panel 1), 1994





Untitled Melody, 1993